



Berlin, 3. September 2026

Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) im Bundeshaushalt 2027 stärken

Sehr geehrte/r

die deutsche Brauwirtschaft ist mit ihren überwiegend kleinen und mittelständischen Unternehmen ein bedeutender Teil des industriellen Mittelstandes in Deutschland. Über die Wissenschaftsförderung der Deutschen Brauwirtschaft e. V. engagieren sich die Brauereien seit vielen Jahrzehnten aktiv in der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) und profitieren von diesem bewährten innovationspolitischen Förderinstrument des Bundes.

Die IGF ermöglicht gerade kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu Forschung und Entwicklung, den sie aus eigener Kraft oftmals nicht finanzieren könnten. Die hier entwickelten Forschungsergebnisse kommen einer Vielzahl von Unternehmen und ganzen Branchen zugute und stärken so nachhaltig Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung in Deutschland.

Für die Stärkung des industriellen Mittelstandes in Deutschland bitten wir Sie daher, sich im Rahmen der Beratungen zum Bundeshaushalt 2027 für eine mindestens stabile, idealerweise verbesserte Ausstattung des Kapitels 0901, Titel 686 01 „Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)“ einzusetzen. Dabei sollten neben dem eigentlichen Mittelansatz ausdrücklich auch die Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre bedarfsgerecht ausgestaltet werden.

Die Förderung des Mittelstandes gehört zu den zentralen wirtschaftspolitischen Zielen des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung. Mit der Industriellen Gemeinschaftsforschung steht hierfür ein seit Jahrzehnten etabliertes, wirksames und wissenschaftlich anerkanntes Instrument zur Verfügung.

Besonders wichtig erscheint uns dabei die Einordnung der Entwicklung im Haushaltsjahr 2025. Die teilweise nicht vollständige Ausschöpfung der verfügbaren Haushaltsmittel der IGF darf keinesfalls als Hinweis auf einen rückläufigen Bedarf interpretiert werden.

Vielmehr war die Ursache vor allem die außergewöhnlich späte Verabschiedung des Bundeshaushalts. Dadurch konnten zahlreiche bereits positiv begutachtete und fachlich bewilligungsreife Forschungsvorhaben nicht mehr im ursprünglich vorgesehenen Umfang in die Förderung aufgenommen werden.

Relevant ist dabei die Struktur der IGF-Förderung: Die geförderten Forschungsvorhaben haben in der Regel Laufzeiten von etwa 24 bis 30 Monaten. Für eine sachgerechte Finanzierung reicht daher die Betrachtung des jeweiligen Jahresansatzes allein nicht aus. Entscheidend sind ebenso ausreichend ausgestattete Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre, damit neue Projekte überhaupt bewilligt und begonnen werden können.

Wir möchten deshalb anregen, bei den Haushaltsberatungen 2027 nicht nur die Höhe des jährlichen Mittelansatzes, sondern ausdrücklich auch die Verpflichtungsermächtigungen der Folgejahre in den Blick zu nehmen. Nur wenn beide Elemente gemeinsam ausreichend ausgestattet werden, kann die IGF ihren Beitrag zur Innovationsförderung des industriellen Mittelstandes dauerhaft erfüllen.

Aus Sicht der deutschen Brauwirtschaft und der beteiligten Forschungsvereinigungen besteht unverändert ein hoher und sogar wachsender Forschungsbedarf. Bereits heute liegen deutlich mehr qualifizierte Forschungsanträge vor, als mit den verfügbaren Mitteln finanziert werden können.

Für die Brauwirtschaft stehen dabei insbesondere Fragestellungen der Ressourceneffizienz, des Klimaschutzes, der Energie- und Rohstoffeffizienz, der Kreislaufwirtschaft sowie der Qualitäts- und Produktsicherheit im Mittelpunkt. Darüber hinaus unterstützt die IGF die Entwicklung neuer Verfahren und Technologien, die mittelständischen Unternehmen helfen, den aktuellen Herausforderungen durch steigende Energie- und Rohstoffkosten sowie die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft erfolgreich zu begegnen.

Eine Kürzung der IGF-Mittel um 7,4 %, wie derzeit für 2027 vorgesehen, würde die Forschungs- und Innovationsfähigkeit zahlreicher mittelständischer Unternehmen unmittelbar beeinträchtigen und wichtige Zukunftsinvestitionen verzögern. Ein Aufwuchs der Mittel dagegen würde die hohe Nachfrage nach anwendungsnaher Forschung adressieren und die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstandes nachhaltig stärken.

Die deutsche Brauwirtschaft unterstützt daher die Forderung nach einer bedarfsgerechten Ausstattung der Industriellen Gemeinschaftsforschung im Bundeshaushalt 2027 und bittet Sie herzlich, dieses erfolgreiche Förderinstrument im Rahmen der Haushaltsberatungen aktiv zu unterstützen.

Für ein persönliches Gespräch oder weiterführende Informationen zu den Forschungsaktivitäten der deutschen Brauwirtschaft stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Deutscher Brauer-Bund e.V.